II.

Bericht über die von der schwedischen Aerztegesellschaft veranstaltete Sammelforschung über die Krebskrankheit in Schweden während der Zeit vom 1. Dezember 1905 bis 28. Februar 1906.

Erstattet von dem Krebsforschungskomitee der Gesellschaft.

(Hierzu Tafel I—III.)

I. Arbeitsplan.

In Veranlassung eines am 16. Mai 1905 an die schwedische Aerztegesellschaft eingereichten Schreibens, unterzeichnet von den Mitgliedern der Gesellschaft, den Herren John Berg, Otto Sandberg, S. E. Henschen, J. G. Edgren, C. Sundberg, P. J. Wising, J. Akerman, Fr. Westermarck, M. Salin und E. G. Johnson, einen Vorschlag zur Ausführung einer Sammelforschung über die Krebskrankheit in Schweden enthaltend, beschloss die Aerztegesellschaft am 6. Juni 1905 eine solche Sammelforschung zu veranstalten und beauftragte ein Komitee, aus den Mitgliedern der Gesellschaft, Herren J. Berg, E. O. Hultgren, O. Sandberg, C. Sundberg und Fr. Westermarck bestehend, die Anordnung und Ausführung der Forschungsarbeit zu besorgen und über dieselbe einen gedruckten Bericht abzustatten. Am 14. September 1905 hatte das Komitee seine konstituierende Sitzung, wobei zum Vorsitzenden Herr Prof. J. Berg und zum Sekretär Herr Dr. O. Sandberg gewählt wurden. Nachdem Herr C. Sundberg im März 1906 den Wunsch ausgesprochen, seines Auftrages enthoben zu werden, wählte die Gesellschaft an seiner Stelle Herrn G. Hedrén.

Da die Aerztegesellschaft sich ausserstande sah, aus eigenen Mitteln sämtliche durch das Ausführen der Arbeit bedingte Kosten zu bestreiten, hat die Königl. Schwedische Regierung, auf untertäniges Ersuchen der Gesellschaft, am 13. Oktober 1905 den Betrag von 2500 Kronen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Um die grösstmögliche Beteiligung der Aerzte zu erreichen, hat sich die Aerztegesellschaft die gefällige Mitwirkung des Königl. Medizinalamtes auseröeten. In einem Schreiben an die Aerztegesellschaft sprach auch das Königl. Medizinalamt sein lebhaftes Interesse für die in Frage gesetzte Sammelforschung aus und forderte das Komitee dazu auf, bei dem Medizinalamte Erkundigungen einzuziehen über die Formen, unter welchen das Medizinalamt bereit sein könnte, bei der Durchführung der Sammelforschung mitzuwirken.

Nachdem das Komitee einen Entwurf zum Frageblatt ausgearbeitet hatte und derselbe von dem Medizinalamt genehmigt worden war, erliess das Medizinalamt an sämtliche praktische Aerzte des Reiches das unten wiedergegebene Rundschreiben, wobei dem Komitee gestattet wurde, dem genannten Schreiben teils das Frageblatt des Komitees, teils ein von den Mitgliedern unterzeichnetes, kollegiales Schreiben beizufügen.

Wortlaut des Zirkularschreibens des Königl. Medizinalamtes:

Zirkular

an sämtliche praktizierende Aerzte des Reiches mit Einforderung gewisser Angaben in betreff der Krebskrankheit.

Nachdem die schwedische Aerztegesellschaft sich bereit erklärt, eine für die Krankheitsverhältnisse unseres Landes in hohem Masse bedeutsame Untersuchung über die Aetiologie der Krebskrankheit usw. auszuführen, und die Regierung durch gnädigen Erlass vom 13. Oktober d. J. für diesen Zweck Mittel zur Verfügung gestellt hat, ersucht Sie hiermit das Königl. Medizinalamt, auf Ersuchen der Gesellschaft und mit Stütze der §§ 5 und 21 der für das Amt geltenden gnädigen Instruktion, vor dem 15. März 1906 das beigefügte Frageblatt auszufüllen und einzusenden, und soll dasselbe dann der Gesellschaft zwecks Ausführung obengenannter Untersuchung übergeben werden.

Stockholm, den 3. November 1905.

Klas Linroth.

Anton Holmberg.

Das Rundschreiben des Komitees und das Frageblatt hatten nachstehenden Wortlaut:

Herr Kollege!

Zwecks Ermittlung der Frequenz und Ausbreitung der Krebskrankheiten sind in mehreren Ländern, wie Deutschland, Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal, Ungarn und Griechenland, von ärztlicher Seite Sammelforschungen angestellt worden; wobei sämtliche an einem gewissen Tage vorkommende Fälle verzeichnet worden sind.

Die schwedische Aerztegesellschaft ist der Ansicht, dass unser Land auf diesem internationalen Arbeitsfeld nicht vermisst werden darf, und hat deshalb am 6. Juni 1905 beschlossen, ein Komitee zu wählen mit dem Auftrage, innerhalb Schwedens die Anordnung und Durchführung einer derartigen Untersuchung zu besorgen. Die Zahl der Mitglieder dieses Komitees ist auf 5 festgesetzt worden, und sind die Unterzeichneten zu Mitgliedern erwählt worden. Nach Erachten des Komitees ist eine Zeit von mindestens 3 Monaten erforderlich zum Aufbringen genügenden Materials für eine befriedigende Beantwortung der obengenannten Frage. Dieser Zeitraum ist auch von dem Königl. Medizinalamte, an das sich das Komitee, laut Beschluss der Gesellschaft, gewandt hat, genehmigt worden. Die Untersuchung beginnt am 1. Dezember 1905 und dauert bis zum 28. Februar 1906.

Für jeden Krebsfall, der während der gesagten Zeit in Ihre Behandlung kommt, ist ein Frageblatt auszufüllen. Alle Frageblätter, benutzte wie unbenutzte, sind an das Komitee vor dem 15. März 1906 einzusenden. Falls Sie während dieser Zeit keinen Krebsfall in Ihrer Behandlung gehabt haben, ist dies bei dem Einsenden der Frageblätter besonders anzugeben.

Fälle, wo die klinische Untersuchung nur zur Diagnose maligner Tumor geführt hat, sind auch in den Frageblättern, mit Angabe der genannten Diagnose, aufzuführen.

Auch unzweifelhafte Fälle von Sarkom sind aufzuführen, wobei selbstverständlich diese Diagnose anzugeben ist, damit neben der eigentlichen Krebssammelforschung Aufklärungen auch über die Frequenz des Sarkoms zu gewinnen sind.

Obgleich durch die in Frage stehende Untersuchung grosse Ansprüche an Ihre schon sonst streng in Anspruch genommene Zeit gestellt werden, hofft doch das Komitee auf das Mitwirken eines jeden schwedischen Arztes an dieser wichtigen Arbeit rechnen zu dürfen.

Stockholm, den 1. November 1905.

John Berg, Vorsitzender.

E. O. Hultgren.

C. Sundberg.

Fr. Westermarck.

Otto Sandberg, Sekretär.

Das Krebsforschungskomitee der
schwedischen Aerztegesellschaft.
Stockholm.

Sämtliche ausgefüllte wie auch alle
unbenutzten Frageblätter sind vor dem
15. März 1906 unter nebenstehender
Adresse einzusenden. Dorthin sind
auch alle Anfragen sowie die Requi-
sition von weiteren Frageblättern zu
adressieren.

Konfidentiell.

Frageblatt

über Krebskranke in Schweden während der Zeit vom 1. Dezember 1905
bis 28. Februar 1906¹⁾.

1. Vollständiger Vor- und Familiennamen²⁾
2. Alter: Jahre. 3. Mann, Weib — verheiratet, ledig, geschieden —
Witwer, Witwe. 4. Beruf oder Beschäftigung
5. Wohnort { Stadt, Gemeinde, Nr. Strasse,
..... Reg.-Bez., Gemeinde, Flecken.
Wenn anzunehmen ist, dass die Krankheit an anderem Orte entstanden ist,
ist dieser anzugeben
6. Wann sind, Ihres Erachtens, die ersten Krankheitserscheinungen wahr-
scheinlich aufgetreten?³⁾
7. Worauf gründen Sie die Diagnose in diesem Falle?
Falls mikroskopische Diagnose gestellt worden, ist diese anzugeben
8. Welches Organ ist, Ihres Erachtens, zuerst befallen worden?
9. Welche Organe sind später befallen worden?
10. Falls Operation stattgefunden, in welchem Krankenhaus? Wann?
11. Ist der Kranke gestorben? An welchem Tage?
Falls Sektion vorgenommen, ist die wesentliche pathologisch-anatomische
Diagnose anzugeben
12. Findet sich Krebs bei Vater, Mutter, Geschwistern, Kindern, sonstigen Ver-
wandten, Gatten, Gattin und in welchem Organe?
13. Ist in diesem Falle, Ihres Erachtens, eine Ansteckung anzunehmen?
Aus welchen Gründen?

1) Falls der Arzt während der Forschungszeit keinen Krebsfall in seiner
Behandlung gehabt hat, ist dies, mitsamt der Namensunterschrift, auf dem Frage-
blatt anzugeben.

2) Für besondere Ausnahmefälle kann der Familiennamen lediglich durch
den Anfangsbuchstaben angegeben werden.

3) Bei interessanten Fällen werden ausführlichere Krankengeschichten in
besonderer Beilage mit Dankbarkeit entgegengenommen.

14. Finden sich in der Anamnese irgend welche bemerkenswerte
- a) vorausgegangene Krankheiten (Alkoholismus, Arteriosklerose, Gicht, Syphilis, Tuberkulose usw.)?
 - b) lokale Prozesse (Ulcus ventriculi, Gallensteine, chronische Endometritis, Lupus, alte Unterschenkelgeschwüre, Narben nach Verbrennungen, Trauma usw.)?
 - c) sonstige Umstände (Tabakmissbrauch, ungesunde Wohnungen, schlechtes Trinkwasser, ungeeignete Nahrung, schädliche Einwirkung gewisser Berufe, zahlreiche Entbindungen, Aborte usw.)?
 - d) Familienkrankheiten (Arthritis deformans, Gicht, Diabetes, Fettsucht, Epilepsie, Geisteskrankheiten usw.)?
15. Hat der Kranke während der Forschungszeit andere Aerzte zu Rate gezogen, welche?

....., den 19

.....
 approbierter Arzt.

Bei einer Untersuchung wie der vorliegenden ist es zwar von grosser Bedeutung, dass die Zeit der Sammelforschung eine verhältnismässig lange Periode umfasst, andererseits ist aber auch die in der Regel streng in Anspruch genommene Zeit der mitwirkenden Aerzte zu berücksichtigen. Durch die in obigem Frageblatt festgesetzte Zeit von 3 Monaten dürften diese beiden Gesichtspunkte in bestmöglicher Weise zufriedengestellt worden sein.

In bereits genannter Weise wurden die Frageblätter des Komitees an 1331 im Reiche praktizierende Aerzte versandt; 1295 (97,3 pCt.) Aerzte sandten die ihnen zugegangenen Frageblätter zurück; 649 (50,1 pCt.) dieser Aerzte machten die Mitteilung, dass sie während der für die Sammelforschung festgesetzten Zeit keine Krebs- oder Sarkomfälle in Behandlung gehabt hätten. Es dürfte einzig dastehend sein, dass Aerzte so zahlreich an einer Sammelforschung teilgenommen haben.

Da die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, dass ein und derselbe Fall von verschiedenen Aerzten gemeldet werden könnte, die jeder den fraglichen Kranken in Behandlung gehabt, hat der Statistiker des Komitees aus den Antworten auf die Fragen 1, 2, 5 und 15 des Frageblattes näher untersucht, ob dem so gewesen, wobei es sich herausgestellt hat, dass sich 160 Fälle finden, die von mehr als einem Arzte ge-

meldet worden sind. Selbstverständlich hat das Komitee in bezug auf diese Fälle die nötige Korrektur vorgenommen. Ausserdem sind einige wenige Fälle wegen unvollständiger oder schwebender Angaben abgesondert worden.

Das Material, das nach der aus verschiedenen Gründen vorgenommenen Sichtung übrig blieb, bestand aus 1754 Krebsfällen und 118 Sarkomfällen, und es ist dieses Material, das der von dem Komitee, laut dem erteilten Auftrage, bewerkstelligten Bearbeitung zugrunde liegt.

Die rein statistische Bearbeitung ist von dem Aktuar im Königl. statistischen Zentralbureau, Dr. phil. Edv. Arosenius ausgeführt worden.

In dem Frageblatt sind mehrere Fragen zur Beantwortung aufgenommen worden, die später bei der nachfolgenden Bearbeitung des Materials nicht zur Behandlung kamen. Dies hat darin seinen Grund, dass die fraglichen Antworten sich einer wissenschaftlichen Bearbeitung nicht haben unterziehen lassen.

II. Die Verbreitung des Krebses in Schweden.

In nachstehender Tabelle A finden sich die Krebskranken, nach den verschiedenen Regierungsbezirken geordnet, auf Land und Städte, sowie auf die beiden Geschlechter verteilt. Der Ort, wo der Kranke bei dem ersten Erscheinen der Krankheit ansässig gewesen ist, also in der Regel der Wohnort, ist der geographischen Verteilung zugrunde gelegt worden¹⁾; wo aber der Arzt einen anderen Ort als den Wohnort bei dem ersten Auftreten der Krankheit angegeben hat, was in beinahe 100 Fällen geschehen ist, ist der Fall zu diesem Orte gezählt worden. Nur in bezug auf einige wenige Krebskranke, die sich bei dem ersten Erscheinen der Krankheitssymptome im Auslande aufhielten, ist die Ausnahme gemacht worden, dass sie bei ihrem Wohnorte im Reich aufgeführt worden sind. Im übrigen ist zu bemerken, dass die Gemeinde Lundby, welche während der Forschungszeit mit der Stadt Göteborg inkorporiert wurde, dieser letzteren zugezählt worden ist.

In betreff der Krebsfrequenz, d. h. der Zahl der Krebskranken auf 100 000 Einwohner, ist die Berechnung nur für jeden Regierungsbezirk, ohne Unterschied zwischen Land und Stadt, ausgeführt worden.

Die Krebsfrequenz betreffend, ist im übrigen zu bemerken, dass die absolute Zahl, welche der Berechnung zugrunde liegt, die Zahl der während der Sammelforschungszeit angetroffenen Krebsfälle ist, was im folgenden

1) In dieser Beziehung unterscheidet sich unsere Untersuchung von einigen ähnlichen ausländischen, wo die geographische Verteilung nach dem Wohnort des Arztes gemacht worden ist.

überall gilt, wo von der Krebsfrequenz die Rede ist. Die Frequenzziffer gibt also nicht die Krebsmorbidity während eines Jahres an.

Tabelle A. Die Krebskranken nach dem Wohnorte.

	Zahl der Krebskranken			Zahl der Krebskranken auf 100000 Einwohner		
	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen
Stockholm (Stadt)	68	171	239	46,15	96,54	73,66
Reg.-Bez. Stockholm (Land) . .	27	41	68			
Södertälje (Stadt)	1	5	6			
Norrälje "	—	2	2			
Vaxholm "	—	1	1			
Öregrund "	—	—	—			
Östhammar "	—	—	—			
Sigtuna "	—	—	—			
Reg.-Bez. Stockholm	28	49	77	29,41	50,46	40,04
Reg.-Bez. Uppsala (Land) . .	15	13	28			
Uppsala (Stadt)	3	10	13			
Enköping "	—	1	1			
Reg.-Bez. Uppsala	18	24	42	29,64	36,99	33,44
Reg.-Bez. Södermanland (Land)	21	22	43			
Nyköping (Stadt)	—	—	—			
Eskilstuna "	2	8	10			
Torshälla "	—	1	1			
Strängnäs "	—	1	1			
Mariefred "	—	1	1			
Trosa "	—	1	1			
Reg.-Bez. Södermanland	23	34	57	27,40	39,70	33,61
Reg.-Bez. Östergötland (Land) .	23	26	49			
Linköping (Stadt)	1	10	11			
Norrköping "	5	21	26			
Söderköping "	—	—	—			
Motala "	1	1	2			
Vadstena "	2	—	2			
Skeninge "	—	1	1			
Reg.-Bez. Östergötland	32	59	91	23,01	39,77	31,66
Reg.-Bez. Jönköping (Land) .	14	25	39			
Jönköping (Stadt)	3	4	7			
Eksjö "	—	—	—			
Grenna "	—	2	2			
Reg.-Bez. Jönköping	17	31	48	16,91	29,34	23,28
Reg.-Bez. Kronoberg (Land) .	20	18	38			
Växjö (Stadt)	—	2	2			
Reg.-Bez. Kronoberg	20	20	40	25,81	24,98	25,39

	Zahl der Krebskranken			Zahl der Krebskranken auf 100000 Einwohner		
	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen
Reg.-Bez. Kalmar (Land)	12	17	29			
Kalmar (Stadt)	4	3	7			
Oskarshamn „	—	2	2			
Västervik „	1	4	5			
Vimmerby „	—	—	—			
Borgholm „	1	—	1			
Reg.-Bez. Kalmar	18	26	44	16,24	22,41	19,39
Reg.-Bez. Gottland (Land)	5	9	14			
Visby (Stadt)	3	6	9			
Reg.-Bez. Gottland	8	15	23	31,38	53,76	43,07
Reg.-Bez. Blekinge (Land)	17	13	30			
Karlskrona (Stadt)	4	6	10			
Ronneby „	2	3	5			
Karlshamn „	—	5	5			
Sölvesborg „	—	2	2			
Reg.-Bez. Blekinge	23	29	52	31,08	38,79	34,96
Reg.-Bez. Kristianstad (Land)	22	28	50			
Kristianstad (Stadt)	1	—	1			
Simrishamn „	—	1	1			
Ängelholm „	1	2	3			
Reg.-Bez. Kristianstad	24	31	55	22,35	27,50	24,99
Reg.-Bez. Malmöhus (Land)	33	37	70			
Malmö (Stadt)	11	23	34			
Lund „	—	7	7			
Landskrona „	1	2	3			
Hälsingborg „	5	4	9			
Ystad „	1	2	3			
Trelleborg „	—	—	—			
Skanör und Falsterbo „	—	—	—			
Reg.-Bez. Malmöhus	51	75	126	24,30	33,92	29,24
Reg.-Bez. Halland (Land)	9	14	23			
Halmstad (Stadt)	1	6	7			
Laholm „	—	—	—			
Falkenberg „	—	—	—			
Varberg „	1	2	3			
Kungsbacka „	—	—	—			
Reg.-Bez. Halland	11	22	33	15,85	29,72	23,00
Reg.-Bez. Göteborg und Bohus (Land)	26	33	59			
Göteborg (Stadt)	50	64	114			
Kungälv „	—	1	1			
Marstrand „	—	—	—			
Lysekil „	1	1	2			
Uddevalla „	—	4	4			
Strömstad „	—	—	—			
Reg.-Bez. Göteborg und Bohus	77	103	180	44,90	55,49	50,40

	Zahl der Krebskranken			Zahl der Krebskranken auf 100000 Einwohner		
	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen
Reg.-Bez. Älfsborg (Land) . .	19	35	54			
Vänersborg (Stadt)	2	3	5			
Alingsås "	1	2	3			
Borås "	2	1	3			
Ulricehamn "	1	1	2			
Åmål "	—	2	2			
Reg.-Bez. Älfsborg	25	44	69	18,52	30,26	24,61
Reg.-Bez. Skaraborg (Land) .	21	15	36			
Mariestad (Stadt)	—	1	1			
Lidköping "	—	—	—			
Skara "	2	2	4			
Sköfde "	—	1	1			
Hjo "	—	—	—			
Falköping "	—	—	—			
Reg.-Bez. Skaraborg	23	19	42	19,82	15,41	17,55
Reg.-Bez. Värmland (Land) .	31	43	74			
Karlstad (Stadt)	3	7	10			
Kristinehamn "	1	3	4			
Filipstad "	1	1	2			
Reg.-Bez. Värmland	36	54	90	29,04	41,17	35,27
Reg.-Bez. Örebro (Land) . .	21	29	50			
Örebro (Stadt)	—	7	7			
Askersund "	1	—	1			
Nora "	—	—	—			
Lindesberg "	—	2	2			
Reg.-Bez. Örebro	22	38	60	22,32	37,43	29,99
Reg.-Bez. Västmanland (Land)	15	20	35			
Västerås (Stadt)	3	3	6			
Sala "	1	3	4			
Köping "	1	—	1			
Arboga "	1	5	6			
Reg.-Bez. Västmanland	21	31	52	28,51	41,11	34,89
Reg.-Bez. Kopparberg (Land) .	30	41	71			
Falun (Stadt)	4	4	8			
Säter "	—	—	—			
Hedemora "	1	—	1			
Reg.-Bez. Kopparberg	35	45	80	31,43	39,99	35,73
Reg.-Bez. Gäfleborg (Land) .	17	29	46			
Gäfle (Stadt)	4	11	15			
Söderhamn "	2	1	3			
Hudiksvall "	1	1	2			
Reg.-Bez. Gäfleborg	24	42	66	19,68	33,81	26,81

	Zahl der Krebskranken			Zahl der Krebskranken auf 100000 Einwohner		
	Männer	Frauen	zu- sammen	Männer	Frauen	zu- sammen
Reg.-Bez. Västernorrland (Land)	30	39	69			
Härnösand (Stadt)	1	1	2			
Sundsvall "	3	7	10			
Örnsköldsvik "	1	2	3			
Reg.-Bez. Västernorrland	35	49	84	29,17	40,54	34,87
Reg.-Bez. Jämtland (Land)	13	18	31			
Östersund (Stadt)	—	4	4			
Reg.-Bez. Jämtland	13	22	35	22,50	39,67	30,91
Reg.-Bez. Västerbotten (Land)	15	15	30			
Umeå (Stadt)	1	—	1			
Reg.-Bez. Västerbotten	16	15	31	20,81	19,78	20,30
Reg.-Bez. Norrbotten (Land)	18	11	29			
Luleå (Stadt)	2	4	6			
Piteå "	—	—	—			
Haparanda "	3	—	3			
Reg.-Bez. Norrbotten	23	15	38	31,21	20,35	25,30
Summe ¹⁾ :						
Land	474	591	1065	23,42	28,76	26,11
Städte	217	472	689	38,72	72,00	56,66
Das ganze Reich	691	1063	1754	26,74	39,22	33,13

Wie aus der Tabelle hervorgeht, ist die Frequenz²⁾ nicht für kleinere Gebiete als die Regierungsbezirke angegeben; in betreff der meisten Städte sind die Zahlen viel zu klein, um für eine zuverlässige Berechnung der Frequenz verwendet werden zu können.

Bei einem Vergleich zwischen der Frequenzziffer für sämtliche Städte (56, 66) und derjenigen für das Land (26, 11) erweist sich die Krebsfrequenz in den Städten mehr als doppelt so gross wie auf dem Lande. Hieraus ist aber die Folgerung, dass der Krebs doppelt so häufig in den Städten sei als auf dem Lande, keineswegs gestattet. Es dürfte nämlich keinem Zweifel unterliegen, dass die auf dem Lande vielerorts grossen Entfernungen von dem Arzte bewirken, dass man entweder ganz unterlässt oder länger als in den Städten zögert, ärztliche Hilfe zu suchen; während

1) Bei einem Vergleich zwischen den Zahlen für Land und Städte ist zu bemerken, dass zur Zeit der Sammelforschung das Land 76,8 pCt., die Städte 23,2 pCt. der Bevölkerung Schwedens umfassten.

2) Der Berechnung pro 100000 Einwohner ist die Einwohnerzahl am Ende des Jahres 1905 zugrunde gelegt worden.

eines bestimmten Zeitraumes geben sich deshalb in den Städten eine relativ grössere Zahl von Fällen zu erkennen als auf dem Lande. Auch bei einem Vergleich zwischen den verschiedenen Regierungsbezirken in bezug auf die Krebsfrequenz ist aus ähnlichen Gründen eine gewisse Vorsicht angezeigt. So ist es z. B. nicht so ganz sichergestellt, dass die Krebsfrequenz der beiden nördlichsten Regierungsbezirke wirklich eine so niedrige ist, wie die angeführten Ziffern zu ergeben scheinen, und zwar aus dem Grunde, weil gerade in diesen Bezirken die grossen Entfernungen die Zurateziehung des Arztes öfters verhindern oder verzögern.

Im ganzen scheint die Krebsfrequenz verhältnismässig niedrig zu sein im südlichen Schweden, mit Ausnahme von Gotland und Blekinge, sowie in Norrland¹⁾ mit Ausnahme von Wester-Norrland, hoch dagegen in Svea Land. Die hohen Werte für den Regierungsbezirk Göteborg und Bohus erklären sich dadurch, dass der Bezirk eine verhältnismässig grosse Stadtbevölkerung hat. Lediglich auf das Land des Bezirkes berechnet, beträgt die Frequenz pro 100 000 Einwohner 32,16, ein Wert, der etwas niedriger ist, als der mittlere Wert für das ganze Reich (33,13), und nicht viel höher als der mittlere Wert für das ganze Land.

Aus 20 Städten sind keine Krebsfälle gemeldet worden; die meisten dieser Städte sind ganz klein, unter ihnen finden sich doch solche mit 5000—10000 Einwohnern (Nyköping, Lidköping und Eksjö).

Die Krebsfrequenz der Weiber ist erheblich höher als die der Männer; für das ganze Reich verhält sich der Frequenzwert der Weiber zu demjenigen der Männer wie 147:100²⁾. In den Städten ist die Differenz zwischen der Frequenz der beiden Geschlechter viel stärker ausgesprochen als auf dem Lande. Auf 100 000 Einwohner kommen — wie aus Tabelle A ersichtlich — in den Städten 38,72 Krebsfälle männlichen, 72,00 weiblichen Geschlechts; für das Land sind die entsprechenden Zahlen 23,42 männlichen, 28,76 weiblichen Geschlechts. In der Stadt Stockholm ist die Frequenz mehr als doppelt so hoch bei den Weibern wie bei den Männern, und zwar 96,54 bei den Weibern, 46,15 bei den Männern. In 4 Regierungsbezirken: Kronoberg, Skaraborg, Västerbotten und Norrbotten ist die Frequenz höher bei den Männern als bei den Frauen. Diese sämtlichen Bezirke

1) Seit Alters her besteht eine Einteilung des Reiches in Svea Land, Göta Land und Norrland. Svea Land umfasst die Regierungsbezirke Stockholm, Uppsala, Södermanland, Värmland, Örebro, Västmanland, Kopparberg. Norrland umfasst die nördlich von Svea Land gelegenen Regierungsbezirke, Göta Land die übrigen, südlichen.

2) Wenn der Vergleich sich auf das Alter über 20 Jahre beschränkt, ergibt sich das Verhältnis zwischen dem Frequenzwert des weiblichen und des männlichen Geschlechts wie 138:100 (vergl. Tabelle C.).

zeichnen sich durch ihren geringen Prozentsatz städtischer Bevölkerung aus. Im übrigen ist zu bemerken, dass die absolute Anzahl der Krebsfälle im Regierungsbezirk Kronoberg sich genau gleich auf die beiden Geschlechter verteilt und von so geringem Betrag ist, dass die Frequenzziffer in bedeutendem Masse vom Zufall abhängig sein muss; ferner sind, wie bereits angedeutet, die Zahlen für die beiden nördlichsten Regierungsbezirke wahrscheinlich zu niedrig.

Um eine bessere Uebersicht über die Krebsfrequenz in den verschiedenen Regierungsbezirken zu gestatten, ist die Frequenz für die Regierungsbezirke kartographisch wiedergegeben worden, wobei die Frequenzskala durch Berechnung der Krebsfälle auf 100 000 Einwohner ausgedrückt wird und die Fälle in Gruppen von Fünfern oder Zehnern geordnet sind, eine Berechnung, die sowohl für beide Geschlechter zusammen, wie besonders für das männliche und das weibliche Geschlecht durchgeführt worden ist (siehe die Tafeln I, II, III).

III. Alter und Zivilstand¹⁾.

In Tabelle B finden sich die Krebskranken nach Geschlecht, Alter²⁾ — in Gruppen von 5 Jahren — und Zivilstand, besonders für das Land und für die Städte verteilt. In Tabelle C sind die absoluten Zahlen der Tabelle B in relative, d. h. in Frequenzzahlen umgerechnet worden³⁾; ein Unterschied zwischen Land und Städten ist auf Grund der kleinen absoluten Zahlen nicht gemacht worden.

Unter den ermittelten Fällen findet sich keiner im Alter unter 20 Jahren.

Ganz niedrig im Alter von 20—25 Jahren, steigt die Frequenz schnell und gleichmässig bis zum Alter von 60—65 Jahren; dann erfolgt für die Gruppe von 65—70 Jahren ein auffallendes Sinken, das bei beiden Geschlechtern zu finden ist. Dann erhebt sich die Frequenzziffer wieder für das 70.—75. Jahr, wo sie bei beiden Geschlechtern ihr Maximum erreicht, um nachher wieder zu sinken. Das letzterwähnte Maximum ist fast dasselbe

1) d. h. ob ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden.

2) Das Alter ist dasjenige zur Zeit der Sammelforschung, nicht das beim ersten Erscheinen der Krankheit.

3) Beim Ausrechnen derselben sind die Bevölkerungszahlen des Jahres 1903 zur Anwendung gelangt, und zwar aus dem Grunde, weil zur Zeit des Ausarbeitens des Berichts die Verteilung der Bevölkerung nach Alter und Zivilstand für kein späteres Jahr bekannt war. Die Verschiebung von Jahr zu Jahr zwischen den verschiedenen Gruppen ist indessen so gering, dass der letzterwähnte Umstand keinen nennenswerten Einfluss auf die Gültigkeit der Frequenzzahlen ausüben kann.

Tabelle B. Die Krebskranken nach Geschlecht, Alter und Zivilstand gruppiert.

Alter	L a n d				S t ä d t e			
	ledig	verhei- ratet	verwitwet und ge- schieden	Summe	ledig	verhei- ratet	verwitwet und ge- schieden	Summe
Männer								
20—25 Jahre . . .	1	—	—	1	—	—	—	—
25—30 " . . .	—	1	—	1	—	—	—	—
30—35 " . . .	1	2	—	3	—	—	—	—
35—40 " . . .	—	12	2	14	1	2	—	3
40—45 " . . .	2	15	—	17	1	9	—	10
45—50 " . . .	4	34	3	41	2	15	1	18
50—55 " . . .	4	45	3	52	1	28	1	30
55—60 " . . .	6	62	8	76	5	24	3	32
60—65 " . . .	7	74	13	94	5	29	8	42
65—70 " . . .	8	38	16	62	5	19	7	31
70—75 " . . .	4	38	28	70	1	17	8	26
75—80 " . . .	5	17	13	35	—	12	6	18
über 80 " . . .	1	1	6	8	1	1	5	7
Summe	43	339	92	474	22	156	39	217
Frauen								
20—25 Jahre . . .	1	—	—	1	—	1	—	1
25—30 " . . .	3	3	—	6	2	2	—	4
30—35 " . . .	4	3	—	7	4	7	—	11
35—40 " . . .	2	11	2	15	4	9	—	13
40—45 " . . .	8	43	1	52	15	15	4	34
45—50 " . . .	11	40	8	59	21	29	5	55
50—55 " . . .	19	53	19	91	13	29	11	53
55—60 " . . .	19	57	17	93	12	32	15	59
60—65 " . . .	13	51	32	96	17	25	19	61
65—70 " . . .	12	35	27	74	14	19	21	54
70—75 " . . .	8	25	24	57	19	11	32	62
75—80 " . . .	2	12	14	28	16	3	20	39
über 80 " . . .	—	3	9	12	11	1	14	26
Summe	102	336	153	591	148	183	141	472

für Männer wie für Frauen (bei den ersteren 168,16, bei den letzteren 170,05 auf 100 000 Einwohner).

Wie aus Tabelle B zu ersehen ist, entfällt die höchste Anzahl der Krebskranken auf das Alter von 60—65 Jahren und zwar sowohl für das männliche, wie für das weibliche Geschlecht.

In den beiden Gruppen von 60—65 und 75—80 Jahren, wo die Zahl der krebskranken Weiber absolut grösser als die der krebskranken Männer ist, ist jedoch die Krebsfrequenz etwas höher bei den Männern als bei den Frauen, was davon abhängt, dass die Anzahl der Weiber in diesen Altersklassen eine viel grössere ist, als die der Männer, z. B. in der Klasse von

Tabelle C. Zahl der Krebskranken auf 100000 Einwohner innerhalb der verschiedenen Alters- und Zivilstandsgruppen.

Alter	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer			Frauen		
				ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden
20—25 Jahre	0,71	0,49	0,95	0,52	—	—	0,59	2,43	—
25—30 „	2,94	0,54	5,30	—	1,40	—	5,16	5,53	—
30—35 „	6,62	1,94	11,02	1,79	2,08	—	14,12	9,65	—
35—40 „	15,07	12,06	17,76	3,05	13,30	69,57	14,16	18,24	35,35
40—45 „	38,18	19,48	54,65	12,37	21,77	—	63,94	51,68	54,59
45—50 „	65,16	47,52	80,65	34,07	48,37	76,19	112,41	69,18	99,00
50—55 „	96,53	74,93	115,49	38,29	81,40	60,70	140,73	96,68	175,05
55—60 „	124,64	111,84	135,68	107,69	110,60	128,03	159,28	125,96	146,10
60—65 „	155,55	158,22	153,30	148,19	154,75	185,82	178,97	131,09	184,30
65—70 „	136,39	127,26	143,89	198,93	109,56	158,46	184,90	126,04	149,75
70—75 „	169,20	168,16	170,05	107,78	153,65	216,18	264,71	134,74	169,38
75—80 „	138,36	139,73	137,29	192,38	145,50	123,39	267,34	109,57	119,81
über 80 „	82,16	56,33	100,32	104,60	20,91	72,62	224,95	64,95	85,73
Sämtliche Altersklassen über 20 Jahre	57,64	48,00	66,29	13,43	58,07	126,78	47,72	60,37	133,73

75—80 Jahren 1000 Männer auf 1287 Frauen. Das wechselnde Steigen und Sinken der Krebsfrequenz in den verschiedenen Altersklassen veranschaulicht die nebenstehende Kurve, welche die Anzahl der Krebsfälle männlichen und weiblichen Geschlechts auf 100 000 Einwohner darstellt.

Vergleicht man die Frequenz in den verschiedenen Zivilstandsgruppen, so stellt es sich heraus, dass — in sämtlichen Altern über 20 Jahre zusammengenommen — die Verheirateten öfter ergriffen sind, als die Ledigen, am allermeisten aber die Verwitweten. Die in höchstem Masse unregelmässigen Ziffern der verschiedenen Zivilstandskategorien innerhalb der männlichen Altersgruppe scheinen jedoch darauf hinzudeuten, dass auf Grund der Kleinheit der Ziffern der Zufall hier das Massgebende gewesen ist. Im übrigen ist zu betonen, dass das zusammengebrachte Material überhaupt so klein ist, dass bei einem statistischen Vergleich zwischen verschiedenen Teilen desselben Schlüsse nur mit grösster Vorsicht zu ziehen sind.

Die Frequenz ist beinahe ebenso gross bei verheirateten Männern wie bei verheirateten Frauen und desgleichen fast ebenso gross bei den Witvern wie bei den Witwen, viel grösser aber bei ledigen Frauen als bei ledigen Männern.

IV. Zuerst befallenes Organ.

In nachstehender Tabelle D finden sich die Krebskranken der verschiedenen Geschlechter und Altersklassen — gesondert für das Land und für die Städte — nach demjenigen Organ gruppiert, wo der Krebs zuerst aufgetreten ist.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst befallenem Organ gruppiert.

A. Männer. a) Land.

Zuerst befallenes Organ	A l t e r s k l a s s e n													Summe
	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	75—80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	1	1	2	7	4	10	8	9	5	1	48
„ linguae	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	6
„ oris	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	4
„ maxillae ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	5
„ pharyngis ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ mammae	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3
„ pulmonis et pleurae	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	2	—	—	12
„ oesophagi	—	—	—	9	12	32	32	53	62	38	38	13	2	294
„ ventriculi	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9
„ intestini tenuis	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	1	—	—	9
„ „ crassi (excl. recti)	—	1	—	1	—	—	2	4	3	2	5	6	2	26
„ recti	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	7
„ hepatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ vesicae felleae ³⁾	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3
„ pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
„ peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ renis	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	—	—	4
„ vesicae urinariae	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	4
„ prostatae	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	—	6
„ penis	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	1	—	—	8
„ cutis	—	—	—	—	1	3	4	2	6	3	5	4	—	28
Summe	1	1	3	14	17	41	52	76	94	62	70	35	8	474

1) Umfasst auch C. cavi nasi. — 2) Umfasst auch C. tonsillae. — 3) Umfasst auch C. duct. choledochi.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst befallenen Organ gruppiert.
A. Männer. b) Städte.

Zuerst befallenes Organ	Altersklassen													Summe
	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	75—80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ linguae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
„ oris	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ maxillae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ pharyngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ mammae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ pulmonis et pleurae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ oesophagi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ ventriculi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
„ intestini tenuis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
„ „ crassi (excl. recti)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ „ recti	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
„ hepatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
„ vesicae felleae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
„ pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
„ renis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ vesicae urinae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ prostatae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
„ penis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ cutis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	3	10	18	30	32	42	31	26	18	7	217

Sammelforschung über die Krebskrankheit in Schweden.

Siehe die Fussnoten S. 18.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst befallenen Organ gruppiert.
A. Männer. c) Das ganze Reich.

Zuerst befallenes Organ	Altersklassen													Summe
	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	—	—	2	7	4	11	9	9	5	1	50
" linguae	—	—	—	—	—	1	3	1	2	2	2	2	—	14
" oris	—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1	1	—	5
" maxillae	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	2	8
" pharyngis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3
" laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1
" gl. thyreoidae	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
" mammae	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	5
" pulmonis et pleurae	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	4
" oesophagi	—	—	—	—	—	3	4	5	7	5	4	4	—	32
" ventriculi	1	—	2	11	20	42	45	72	81	53	50	20	5	402
" intestini tenuis	—	—	—	—	—	1	1	1	—	4	2	1	1	3
" crassi (excl. recti)	—	—	—	—	—	—	4	4	6	4	8	8	2	21
" recti	—	1	—	1	1	1	3	2	2	1	1	1	—	41
" hepatis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
" vesicae felleae	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	2	—	10
" pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
" peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	8
" renis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	4
" vesicae urinariae	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	8
" prostatae	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	12
" penis	—	—	1	—	—	1	1	2	2	3	2	—	—	46
" cutis	—	—	—	1	1	4	5	3	11	5	7	6	3	—
Summe	1	1	3	17	27	59	82	108	136	93	96	53	15	691

Siehe die Fussnoten S. 18.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst betfallenem Organ gruppiert.
B. Frauen. a) Land.

Zuerst befallenes Organ	Altersklassen													Summe
	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	75—80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
„ linguae	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	9
„ oris	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3
„ maxillae	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3
„ pharyngis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
„ laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ mammae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ pulmonis et pleurae	1	3	6	7	20	20	18	26	12	9	4	5	—	131
„ oesophagi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ ventriculi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
„ intestini tenuis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	216
„ „ crassi (excl. recti)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
„ „ recti	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
„ hepatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
„ vesicae felleae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
„ pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
„ peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
„ renis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ vesicae urinariae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ uteri ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ ovarii ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ vaginae ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
„ cutis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Summe	1	6	7	15	52	59	91	93	96	74	57	28	12	591

1) Von C. uteri waren 68 Fälle C. cervicis, 19 Fälle C. corporis; in 76 Fällen konnte die Ausgangsstelle des Krebses nicht näher angegeben werden. — 2) Umfasst auch einen Fall von C. tubae Fallopii. — 3) Umfasst auch C. vulvae.
Siehe die Fussnoten S. 18.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst befallenen Organ gruppiert.

B. Frauen. b) Städte.

Zuerst befallenes Organ	A l t e r s k l a s s e n													Summe
	20—25	25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	75—80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
" linguae	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
" oris	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
" maxillae	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	8
" pharyngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" mammae	—	1	2	6	15	16	15	13	14	8	17	9	7	2
" pulmonis et pleurae	—	—	—	—	1	2	1	—	3	—	2	1	—	23
" oesophagi	—	—	1	—	7	11	11	14	17	16	25	9	—	11
" ventriculi	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	129
" intestini tenuis	—	—	1	—	1	1	2	2	1	3	1	1	—	1
" " crassi (excl. recti)	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	5	3	1	12
" recti	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	24
" hepatis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
" vesicae felleae	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
" pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	5
" peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5
" renis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
" vesicae urinae	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	2
" uteri	—	1	2	3	7	15	11	13	11	10	4	7	1	85
" ovarii	—	—	1	—	2	2	6	4	4	2	—	—	—	22
" vaginae	—	—	—	—	2	2	1	—	1	1	—	2	—	7
" cutis	—	—	—	1	—	1	1	3	—	3	6	4	3	22
Summe	1	4	11	13	34	55	53	59	61	54	62	39	26	472

Siehe die Fussnoten S. 18 und 21.

Tabelle D. Die Krebskranken nach Alter, Geschlecht und zuerst befallenen Organ gruppiert.
B. Frauen. c) Das ganze Reich.

Zuerst befallenes Organ	Altersklassen													Summe
	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	über 80	
Cancer labii	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	5	2	—	13
linguae	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	2	1	—	10
oris	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	2	—	—	5
maxillae	—	—	—	—	2	—	3	4	2	1	1	1	—	14
pharyngis	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3
laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gl. thyreoidae	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
mammae	1	4	8	13	35	36	33	39	26	17	21	14	7	254
pulmonis et pleurae	—	—	—	—	1	2	3	1	6	—	—	—	—	3
oesophagi	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	6	1	1	22
ventriculi	1	2	4	4	22	29	51	44	56	46	51	19	16	345
intestini tenuis	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	6
" crassi (excl. recti)	—	—	1	—	1	2	1	2	2	6	3	1	1	24
" recti	—	—	—	1	4	1	6	5	2	9	7	7	3	53
hepatis	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4
vesicae felleae	—	—	—	—	—	2	—	1	2	3	2	1	—	6
pancreatis	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4
peritonei	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	7
renis	—	—	—	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	6
vesicae urinariae	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	7
uteri	—	2	2	6	13	28	26	26	27	18	7	7	1	163
ovariorum	—	1	2	2	7	4	10	9	8	4	2	2	1	50
vaginae	—	—	—	—	1	3	3	1	3	3	—	3	—	15
cutis	—	—	—	1	1	1	2	3	3	3	8	8	7	46
Summe	2	10	18	28	86	114	144	152	157	128	119	67	38	1063

Siehe die Fussnoten S. 18 und 21.

Bereits aus den in Tabelle D mitgeteilten absoluten Zahlen ergibt sich, in welchen Organen der Krebs am häufigsten vorkommt. Noch deutlicher erhellt dies aus nachfolgender Tabelle, welche die prozentische Verteilung des Krebses auf die verschiedenen Organe angibt.

Tabelle E. Die prozentische Verteilung des Krebses auf die verschiedenen Organe.

Befallenes Organ	Männer	Frauen
Cancer labii	7,24	1,22
„ linguae	2,02	0,94
„ mammae	0,73	23,89
„ oesophagi	4,63	2,07
„ ventriculi	58,18	32,46
„ intestini	9,41	7,81
„ hepatis & pancreatis .	3,33	1,79
„ cutis	6,66	4,33
„ uteri	—	15,33
„ ovarii	—	4,70
„ vaginae	—	1,41
„ organ. alior.	7,80	4,05
	100,00	100,00

Aus den obenstehenden Tabellen D und E ergibt sich, dass die häufigste Lokalisation des Krebses sowohl bei dem männlichen wie bei dem weiblichen Geschlecht im Ventrikel ist. Doch besteht ein bedeutender Unterschied zwischen den prozentischen Zahlen der Männer und denjenigen der Frauen, indem der Magenkrebs bei den ersteren 58,18 pCt. von sämtlichen Fällen ausmacht, bei den letzteren 32,46 pCt., eine Differenz, die durch die hohen Ziffern für den Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane erklärt wird.

Das nachfolgende Diagramm zeigt in einer noch anschaulicheren Weise die Verteilung des Krebses auf die verschiedenen Organe.

Früher ist, sowohl tabellarisch wie kartographisch, eine Gruppierung der Krebskranken nach Regierungsbezirken mitgeteilt worden; es dürfte von Interesse sein, für jeden Regierungsbezirk auch eine Gruppierung nach dem zuerst befallenen Organ durchzuführen. (Siehe Tabelle F.)

In betreff der grössten Gruppe, nämlich derjenigen des Magenkrebses, ist es von Interesse, die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner für die verschiedenen Regierungsbezirke und die 3 grössten Städte zu berechnen. Aus einer derartigen Berechnung ergeben sich die Ziffern der Tabelle auf Seite 28.

Männer

labium
lingua
oesophagus
ventriculus
intestinum
hepar, pancreas
cutis
alia organa

Frauen

labium
lingua
oesophagus
ventriculus
intestinum
hepar, pancreas
cutis
mamma
uterus, ovarium, vagina
alia organa

Hieraus erhellt, dass für die Männer die Frequenz des Magenkrebses in 10 Regierungsbezirken grösser und in 14 Regierungsbezirken kleiner ist als der mittlere Wert für das ganze Reich. Die grösste Frequenz findet

Tabelle F. Die Krebskranken der verschiedenen Regierungs-Bezirke nach dem zuerst befallenen Organ gruppiert.

A. Männer.

Regierungs-Bezirk	C. labii	C. linguae	C. oris	C. maxillae	C. pharyngis	C. laryngis	C. gl. thyreoid.	C. mammae	C. pulmonis	C. oesophagi	C. ventriculi	C. intest. tenuis	C. intestini crassi (excl. recti)	C. intestini recti	C. hepatis	C. vesicae felleae	C. pancreatis	C. peritonei	C. renis	C. vesicae urinariae	C. prostatae	C. penis	C. cutis	Summe	
Stadt Stockholm	—	2	—	1	—	—	—	—	2	6	36	—	3	3	1	1	5	—	3	—	2	—	3	68	
Reg.-Bez. Stockholm	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	
" Uppsala	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	2	18	
" Södermanland	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	13	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	2	1	23	
" Östergötland	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	19	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	32	
" Jönköping	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	17	
" Kronoberg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	20		
" Kalmar	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	11	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	18	
" Gotthand	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	
" Blekinge	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	10	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	5	23		
" Kristianstad	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	9	—	1	2	1	—	—	—	1	—	—	2	4	24	
" Malmöhus	3	1	—	2	—	—	—	—	—	3	25	—	2	7	3	—	—	—	—	—	—	—	2	51	
" Halland	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	11	
" Göteborg und Bohus	9	2	1	—	—	—	—	1	1	7	29	—	7	9	2	—	—	—	2	—	—	—	5	77	
" Älfsborg	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	16	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	25	
" Skaraborg	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23	
" Värmland	9	1	—	—	—	—	—	—	—	2	18	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	36	
" Örebro	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	22	
" Västmanland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	21	
" Kopparberg	5	1	—	1	1	—	—	—	—	1	20	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	2	35	
" Gäfleföberg	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	24	
" Västernorrland	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	35
" Jämtland	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	
" Västerbotten	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	
" Norrbotten	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	13	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	23	
Das ganze Reich	50	14	5	8	3	1	—	5	4	32	402	3	21	41	11	1	10	2	8	4	8	12	46	691	

Tabelle F. Die Krebskranken der verschiedenen Regierungs-Bezirke nach dem zuerst befallenen Organ gruppiert.
B. Frauen.

Regierungs-Bezirk	C. labii	C. linguae	C. oris	C. maxillae	C. pharyngis	C. laryngis	C. gl. thyreoid.	C. mammae	C. pulmonis	C. oesophagi	C. ventriculi	C. intest. tenuis	C. intestini crassi (excl. recti)	C. intestini recti	C. hepatis	C. vesicae felleae	C. pancreatis	C. peritonei	C. rennis	C. vesicae urinariae	C. uteri	C. ovarii	C. vaginae	C. cutis	Summe
Stadt Stockholm	1	1	1	1	—	—	—	37	2	2	41	—	6	8	—	1	1	4	1	2	42	10	4	6	177
Reg.-Bez. Stockholm	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	18	—	2	2	—	—	—	—	—	—	10	3	—	1	49
" Uppsala	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	2	24
" Södermanland	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1	34
" Östergötland	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	22	2	3	1	1	—	—	—	—	—	6	5	—	2	59
" Jönköping	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	14	—	3	3	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	31
" Kronoberg	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	20
" Kalmar	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	26
" Gotland	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	15
" Blekinge	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	6	—	1	2	1	1	—	1	—	—	7	3	—	—	29
" Kristianstad	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	—	31
" Malmöhus	—	—	—	—	—	—	—	16	—	2	18	—	1	4	1	—	1	2	—	—	16	5	—	8	75
" Halland	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	22
" Göteborg und Bohus	2	1	1	—	—	—	—	34	1	3	28	—	1	5	2	—	—	—	—	—	11	5	2	7	103
" Älfsborg	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	22	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
" Skaraborg	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	8	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	19
" Värmland	—	—	—	2	1	—	—	15	—	—	14	—	2	3	2	1	—	—	1	—	10	—	—	3	54
" Örebro	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	13	2	1	2	1	1	—	—	—	—	3	2	—	1	38
" Västermanland	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	15	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	31
" Kopparberg	2	—	—	—	—	—	—	13	—	—	13	—	—	4	—	1	—	—	—	1	5	3	—	3	45
" Gästeborg	1	—	—	—	—	—	1	10	—	1	19	—	1	3	—	—	—	—	—	1	5	2	2	1	42
" Västernorrland	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	14	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	6	1	3	49
" Jämtland	—	—	—	5	—	—	—	10	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	2	22
" Västerbotten	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
" Norrbotten	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15
Das ganze Reich	13	10	5	14	3	—	2	254	3	22	345	6	24	53	9	6	4	7	4	5	163	50	15	46	1,063

	Männer	Frauen
Stadt Stockholm	24,4	23,1
Reg.-Bez. Stockholm	25,2	18,5
„ Uppsala	18,6	17,0
„ Södermanland	15,7	17,5
„ Östergötland	14,0	14,9
„ Jönköping	11,1	15,2
„ Kalmar	19,3	7,5
„ Gotthland	9,9	10,3
„ Blekinge	13,7	8,0
„ Kristianstad	8,4	8,0
„ Malmöhus	14,2	9,5
„ Halland	10,0	10,8
„ Göteborg und Bohus	22,7	15,0
„ Göteborg und Bohus (exkl. Stadt Göteborg)	11,1	13,6
„ Älfsborg	11,8	15,1
„ Skaraborg	14,6	6,5
„ Värmland	15,3	10,7
„ Örebro	16,6	13,1
„ Västmanland	27,3	19,8
„ Kopparberg	18,0	12,5
„ Gäfneborg	12,3	10,5
„ Västernorrland	22,5	15,7
„ Jämtland	12,7	7,3
„ Västerbotten	11,7	6,5
„ Norrbotten	17,2	6,8
Das ganze Reich	15,5	11,6
Land	14,5	10,4
Städte	19,2	19,8
Stockholm	24,4	23,1
Göteborg	25,3	17,0
Malmö	11,7	5,2
Uebrige Städte zusammen	16,2	20,1

sich im Regierungsbezirk Västmanland (27,3),¹⁾ die kleinste Frequenz im Regierungsbezirk Kristianstad (8,4). Für die Stadt Stockholm ist die Frequenzziffer bedeutend höher als der mittlere Wert für das ganze Reich und ebenfalls beträchtlich höher als der mittlere Wert für die Städte.

Für das weibliche Geschlecht ist die Frequenz des Magenkrebses in 12 Regierungsbezirken grösser und in 12 Regierungsbezirken kleiner als der mittlere Wert für das Reich; die grösste Frequenz findet sich im Regierungsbezirk Västmanland (19,8), die kleinste (6,5) in den Regierungs-

1) Als eigentümlich verdient bemerkt zu werden, dass im Regierungsbezirk Västmanland von sämtlichen 21 Krebsfällen männlichen Geschlechts 20 Fälle Magenkrebs waren.

bezirken Skaraborg und Västerbotten. Die grösste Frequenz (23,1) hat jedoch die Stadt Stockholm aufzuweisen.

Es bestehen demnach grosse Differenzen in bezug auf die Verbreitung des Magenkrebses in den verschiedenen Teilen des Reiches, sowohl für die Männer wie für die Frauen. Weil die Zahlen zu klein sind, dürfte indessen diesen Verhältnissen keine grössere Bedeutung zugeschrieben werden können.

In betreff des Vorkommens des Magenkrebses in verschiedenen Altern zeigt Tabelle D, dass vor dem 20. Jahre kein Fall und in der Altersklasse 20—25 Jahre nur 2 Fälle beobachtet worden sind. Im übrigen geben die absoluten Zahlen weniger Aufklärung über die wirkliche Frequenz, weshalb in nachstehender Tabelle G die Frequenzziffern auf 100 000 Einwohner mitgeteilt sind.

Tabelle G. Die Frequenz des Magenkrebses in den verschiedenen Altersklassen männlichen und weiblichen Geschlechts, in den Städten und auf dem Lande, auf 100 000 Einwohner.

A l t e r	Männer		Frauen	
	Land	Städte	Land	Städte
20—25 Jahre	0,62	—	—	1,66
25—30 "	—	—	0,78	1,93
30—35 "	1,86	—	—	9,03
35—40 "	8,08	5,71	1,66	4,57
40—45 "	11,45	26,53	13,12	17,81
45—50 "	34,32	39,74	17,78	34,57
50—55 "	37,41	62,99	42,68	39,56
55—60 "	65,69	110,79	33,64	56,13
60—65 "	89,07	139,69	49,94	81,10
65—70 "	59,61	142,34	42,07	92,99
70—75 "	77,68	181,52	46,23	202,59
75—80 "	37,41	176,68	24,49	104,72
über 80 "	9,79	161,29	18,41	206,77

Aus der Tabelle ergibt sich, dass bei beiden Geschlechtern der Magenkrebs beinahe in sämtlichen Altersklassen beträchtlich häufiger ist in den Städten als auf dem Lande. In bezug auf die Frequenz der verschiedenen Altersklassen kann auf Grund des geringen Umfanges des Materials keine grössere Bedeutung den Ziffern beigemessen werden. Jedoch dürfte aus obenstehender Tabelle die Folgerung berechtigt sein, dass das Frequenzmaximum für das ganze Reich, sowohl für die Männer wie für die Frauen, sich im Alter von 70—75 Jahren findet.

Der Magenkrebs ist die einzige beiden Geschlechtern gemeinsame Krebsform, welche eine so grosse Anzahl von Fällen aufzuweisen hat, dass der Versuch einer eingehenderen Bearbeitung berechtigt erscheint.

Betreffend die Grösse des Materials kommt der Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane (Cancer mammae, uteri, ovarii, vaginae) dem Magenkrebs am nächsten. Laut Tabelle D beträgt die Anzahl der Fälle von Krebs der Brustdrüse bei Frauen 254, wovon 123 in den Städten, 131 auf dem Lande, die entsprechenden Ziffern für den Gebärmutterkrebs sind 163, 85 und 78. Die genannten Ziffern, mit der relativen Grösse der Städte- und Landbevölkerung verglichen, ergeben, dass sowohl der Brustdrüsen- wie der Gebärmutterkrebs bei weitem häufiger in den Städten als auf dem Lande ist. Berechnet man die Anzahl der Fälle auf 100 000 Einwohner, so ergeben sich für den Brustdrüsenkrebs nachstehende Ziffern: 6,3 Fälle auf dem Lande, 18,7 in den Städten und 9,3 für das ganze Reich, für Stockholm, Göteborg und Malmö ergeben sich die Ziffern 24,5, 26,8 und 8,0. Die entsprechende Berechnung für den Gebärmutterkrebs gibt folgende Ziffern: 3,7 Fälle auf dem Lande, 11,8 in den Städten und 6,0 für das ganze Reich; für Stockholm, Göteborg und Malmö sind die Ziffern: 23,7, 10,9 und 18,4.

In betreff desjenigen Alters, bei welchem der Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane in Erscheinung tritt, ist es der Beachtung wert, dass derselbe, mit dem Krebs anderer Organe verglichen, relativ häufiger ist in dem Alter unter 40 Jahre, und zwar:

für Cancer mammae in 10,2 pCt. sämtlicher Fälle von Cancer mammae									
"	"	uteri	"	6,1	"	"	"	"	uteri
"	"	ovarii	"	18,0	"	"	"	"	ovarii.

Was die primäre Lokalisation des Krebses in übrigen Organen betrifft, so sind die Ziffern des vorliegenden Materials zu klein, um eine eingehendere statistische Bearbeitung zu erlauben. Einige Verhältnisse, die aus der im Vorigen mitgeteilten Tabelle D hervorgehen, dürften jedoch einer Erwähnung wert sein.

Den Darmkrebs anlangend, ist der Rektumkrebs doppelt so häufig wie der Krebs der übrigen Abschnitte des Darms. Ferner ist zu erwähnen, dass der Darmkrebs häufiger ist bei Frauen als bei Männern, ein Sachverhalt, der durch das bedeutende Ueberwiegen des Rektumkrebses bei den Frauen bedingt ist.

Auffallend ist auch die verschiedene Verteilung des Lippenkrebses auf das Land und die Städte: 59 Fälle auf dem Lande und 4 in den Städten. Von sämtlichen diesen Fällen sind 50 männlichen, 13 weiblichen Geschlechts. Ferner ist aufmerksam zu machen auf die relativ hohen Zahlen des Lippenkrebses des männlichen Geschlechts in den Regierungsbezirken Värmland und Kopparberg, wie auch in den Regierungsbezirken Blekinge und Göteborg-Bohus.

Wenn man sämtliche Fälle von Lippenkrebs männlichen Geschlechts in den Regierungsbezirken Värmland, Kopparberg und Göteborg-Bohus zusammenrechnet, machen sie beinahe die Hälfte sämtlicher Fälle von Lippenkrebs beim männlichen Geschlecht im ganzen Reich aus. Von den Fällen von Lippenkrebs sind beim männlichen Geschlecht nur 1 zur Oberlippe lokalisiert, von den 13 Fällen beim weiblichen Geschlecht 4.

Von Hautkrebs kamen bei jedem Geschlecht 46 Fälle vor; von diesen sind 60 zur Gesichtshaut lokalisiert, 22 Fälle unter den Männern, 38 unter den Weibern. Auf 100.000 Einwohner berechnet kommen für das ganze Reich 1,7 auf die Männer, 1,6 auf die Weiber; für die Städte sind die entsprechenden Ziffern 3,2 und 3,3; für das Land 1,3 und 1,1.

Der Speiseröhrenkrebs findet sich auf dem Lande in 23 Fällen, in den Städten in 31 Fällen, also im Verhältnis zur Einwohnerzahl bei weitem häufiger in den Städten als auf dem Lande. Besonders auffallend ist das grosse Ueberwiegen des männlichen Geschlechts in bezug auf die Frequenz in den Städten.

V. Duration, Metastasen usw.

Was diejenigen Krebskranken betrifft, die während der Sammelforschungszeit gestorben sind, so ist es möglich gewesen, mit Kenntnis von dem Zeitpunkte für das Erscheinen der ersten Krankheitssymptome die Dauer der Krankheit von diesem Zeitpunkt an bis zum Eintreffen des Todes zu berechnen. In bezug auf die zur Zeit der Beendigung der Sammelforschung noch Ueberlebenden ist es selbstverständlich nicht möglich gewesen, eine Berechnung über die Duration der Krankheit auszuführen. Es dürfte jedoch von Interesse sein, die Zeit von dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen an bis zum Ende der Observationszeit zu kennen. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Berechnung finden sich in Tabelle H.

Die meisten Todesfälle entfallen auf die Gruppe Magenkrebs. Von diesen Fällen hat sich die Krankheitsdauer in 60 pCt. auf 1 Jahr oder weniger belaufen. Dem Magenkrebs am nächsten in bezug auf die Zahl der Todesfälle kommt der Brustdrüsenkrebs, der in 40 pCt. der Fälle eine Duration von $1\frac{1}{2}$ Jahr oder weniger, in 17 pCt. eine Duration von mehr als 9 Jahren aufweist.

Was die zur Zeit des Schlusses der Forschungszeit überlebenden Krebskranken betrifft, so ist hervorzuheben, dass die Duration in 8 Fällen von Hautkrebs mehr als 20 Jahre betragen hat; in 25 Fällen hat sich die Duration auf 10—20 Jahre belaufen, wovon 7 Fälle auf Haut-, 6 auf Lippen-, 9 auf Brustdrüsen-, 2 auf Scheiden- und 1 auf Gebärmutterkrebs entfallen.

Die Frage von der Metastasierung des Krebses hat sich durch das vorliegende Material in keiner Weise aufklären lassen.

Wie aus dem Frageblatt ersichtlich ist, waren Auskünfte auch über vorgenommene Operationen verlangt worden. Es hat sich aber herausgestellt, dass das hierüber vorliegende Material zu der für die Sammelforschung gestellten Aufgabe nicht hat verwertet werden können.

VI. Beruf.

Natürlich wäre es von grossem Interesse, nachzuweisen, inwiefern der Beruf für das Auftreten des Krebses in diesem oder jenem Organ von Bedeutung wäre. Eine derartige Untersuchung erheischt indessen in erster Linie genaue Kenntnis von der Verteilung der Bevölkerung auf die verschiedenen Berufe oder Erwerbstätigkeiten. Bekanntermassen gehören aber die Berufsangaben zu den grössten Schwächen der schwedischen Statistik, ganz abgesehen von dem Umstande, dass derartige Angaben nur bei den Volkszählungen jedes 10. Jahr eingesammelt werden.¹⁾ Es kommt hinzu, dass in dem vorliegenden Material die Berufsangaben in den ausgefüllten Frageblättern nicht selten sehr schwebend sind. Eine Tabelle über die Krebsfrequenz in den verschiedenen Berufsarten würde deshalb, vorausgesetzt, dass es möglich wäre, eine solche Tabelle zu errichten, Zahlen aufweisen, die von sehr zweifelhaftem Werte oder vielleicht ganz irreführend wären. Indessen hat das Komitee den Versuch nicht unterlassen wollen, eine Gruppierung nach angeblichem Beruf oder Erwerb durchzuführen. Von den Frauen hat jedoch mehr als die Hälfte unter einer der Gruppen „verheiratete ohne eigenen Beruf“ oder „Witwen ohne Angabe des Berufs“ einbegriffen werden müssen (s. Tabelle I).

In nahem Zusammenhang mit der Frage von dem Einfluss des Berufs steht diejenige von dem Vorkommen des Krebses in den verschiedenen Gesellschaftsklassen. Hierüber kann das zusammengebrachte Material keine nähere Antwort geben. Wenn man indessen, zwecks einer ungefähren Trennung der besser situierten oder gebildeten Klassen von den übrigen, diejenigen männlichen Krebskranken in eine Gruppe unterbringt, die entweder Gutsbesitzer sind oder irgendeinen Beruf treiben, der höhere Studien oder Kapital voraussetzt, und in eine zweite Gruppe alle übrigen (auch Handwerker, wegen der Unmöglichkeit, sie von den Arbeitern der handwerklichen Erwerbe zu trennen), würde sich eine Gruppe von 273 Krebskranken, den besser situierten Klassen angehörig, und eine von 418, den schlechter situierten Klassen angehörig, ergeben. Ein Vergleich zwischen

1) Die jährlichen Berufsangaben, die sich in den Berichten des Kommerzkollegiums finden, beziehen sich nur auf die Arbeiter gewisser industrieller Berufe.

Tabelle H. Angebliche Dauer der Krankheit.
I. Gestorbene Krebskranke.

Zuerst befallenes Organ	J a h r e															Sämtliche Fälle
	Wenig. als 1/2	1/2—1	1—1 1/2	1 1/2—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10	10—11	über 20	unbekannt	
C. labii	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
„ linguae	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ oris	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
„ maxillae	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ pharyngis	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ laryngis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ gl. thyreoideae	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ mammae	1	3	10	2	2	5	3	1	—	—	—	6	—	—	2	35
„ pulmonis et pleurae	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
„ oesophagi	6	11	1	1	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
„ ventriculi	65	92	42	18	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	25	262
„ intestini (excl. recti)	1	6	9	2	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	24
„ intestini recti	—	4	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17
„ hepatis et vesicae felleae	3	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	16
„ pancreatis	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
„ peritonei	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
„ renis	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
„ vesicae urinariae	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ prostatae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ penis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
„ uteri	1	8	5	2	6	2	2	—	2	—	—	—	—	—	4	32
„ ovarii	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
„ vaginae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
„ cutis	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
Summe	83	146	85	32	34	15	6	3	2	1	—	7	—	—	48	462

Tabelle II. Angebliche Dauer der Krankheit.
II. Ueberlebende Krebskranke.

Zuerst befallenes Organ	J a h r e														Sämtliche Fälle	
	Wenig als 1/2	1/2—1	1—1 1/2	1 1/2—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10	10—20	über 20		unbekannt
C. labii	13	12	10	3	6	3	2	1	—	1	—	1	6	—	2	60
" linguae	4	7	1	2	2	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	21
" oris	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
" maxillae	6	3	6	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19
" pharyngis	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
" gl. thyroideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
" mammae	37	32	22	20	35	17	13	14	4	5	4	2	9	1	9	224
" pulmonis et pleurae	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" oesophagi	13	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35
" ventriculi	136	163	87	30	32	4	1	—	—	—	—	—	—	—	33	485
" intestini (excl. recti)	14	7	3	8	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	30
" intestini recti	5	19	20	8	9	6	5	—	—	—	—	—	—	—	5	77
" hepatis et vesicae felleae	1	8	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	11
" pancreatis	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9
" peritonei	2	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6
" renis	4	2	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10
" vesicae urinariae	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6
" prostatae	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
" penis	—	4	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11
" uteri	16	40	26	12	10	9	2	2	2	—	1	—	1	—	10	131
" ovarii	9	10	5	6	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5	40
" vaginae	—	4	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	13
" cutis	9	8	8	5	7	5	5	3	1	6	6	1	7	8	7	86
Summe	261	356	207	93	112	54	35	22	8	13	12	5	25	9	80	1,292

Tabelle I. Die Krebskranken nach Beruf und zuerst befallenen Organ gruppiert.

A. Männer

Beruf oder Beschäftigung ¹⁾	Zuerst befallenes Organ																	Summe							
	C. labii	C. linguae	C. oris	C. maxillae	C. pharyngis	C. laryngis	C. gl. thyreoid.	C. mammae	C. pulmonis et pleurae	C. oesophagi	C. ventriculi	C. intestini tenuis	C. intestini crassi (excl. recti)	C. intestini recti	C. hepatis	C. vesicae felleae	C. pancreatis		C. peritonei	C. renis	C. vesicae urinariae	C. prostatae	C. penis	C. cutis	
Gutsbesitzer, Vollbauer, Pächter	17	3	1	2	1	—	—	1	—	6	112	1	4	13	1	—	3	2	3	1	1	1	3	14	
Ackerarbeiter	8	—	1	—	—	—	—	—	—	2	52	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	3	—	73	
Gärtner und Gärtnergehilfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
Fischer	6	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	
Nomaden, Lappländer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Holz- und Sägearbeiter, Köhler, Waldhüter	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	8	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	19	
Gruben- und Hüttenarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	16	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Steinhauer, Grundleger	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	
Handwerker und deren Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fabrikarbeiter (inkl. Maschinist.)	4	1	1	2	1	—	—	—	—	5	60	—	5	12	3	1	1	1	—	—	1	2	8	108	
Baumelster, Fabrikanten, Ingenieure	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	26	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	32	
Kaufleute, Gastwirte	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	
Bankbeamte, Buchhalter, Bureaupersonal	—	2	—	1	—	—	—	1	1	—	17	—	2	3	—	—	1	1	—	—	1	—	—	31	
Post- und Eisenbahnpersonal	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	
Kutscher, Stallknechte	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	
Schiffskapitäne, Seeleute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
Offiziere, Beamte, Geistliche	3	—	—	—	—	1	—	—	1	3	5	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	14	
Bureau- und sonstige Diener	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	9	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	18	
Unteroffiziere und Soldaten	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	
Aerzte, Lehrer usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	7	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	
Arbeiter unbestimmter Berufe	5	2	1	1	—	—	—	—	1	2	5	—	3	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	67	
Armenhausinsassen	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	42	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	5	10	
Ohne Angabe von Beruf oder Beschäftigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Summe	50	14	5	8	3	1	—	5	4	32	402	3	21	41	11	1	10	2	8	4	8	12	46	691	

1) Ehemalig Erwerbstätige finden sich unter dem entsprechenden Beruf aufgeführt.

Tabelle I. Die Krebskranken nach Beruf und zuerst befallenen Organ gruppiert.

B. F r a u e n

Beruf oder Beschäftigung	Zuerst befallenes Organ																Summe								
	C. labii	C. linguae	C. oris	C. maxillae	C. pharyngis	C. laryngis	C. gl. thyreoid.	C. mammae	C. pulmonis et pleurae	C. oesophagi	C. ventriculi	C. intestini tenuis	C. intestini crassi (excl. recti)	C. intestini recti	C. hepatis	C. vesicae felleae		C. pancreatis	C. peritonei	C. renis	C. vesicae urinariae	C. uteri	C. ovarii	C. vaginae	C. cutis
Ackerbau	—	1	—	1	—	—	—	7	—	—	9	1	3	2	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	3
Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	
Nähtinnen, Modistinnen	1	—	—	—	—	—	—	14	—	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	3	1	2	
Wäscherinnen, Plätterinnen	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	
Handwerk- und Fabrikarbeiterinnen	1	—	—	—	—	—	—	7	—	2	10	—	1	3	—	—	—	—	—	—	7	2	2	1	
Arbeiterinnen unbestimmten Berufs	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	2	—	
Aufwärterinnen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1		
Dienerinnen	1	2	—	1	—	—	—	18	—	2	16	—	3	5	—	—	—	—	—	—	13	5	1		
Gastwirtinnen und Kellnerinnen	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—		
Handeltreibende und Verkäuferinnen	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—		
Bureauangestellte usw.	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—		
Lehrerinnen, Krankenpflegerinnen, Hebammen	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	3	—		
Künstlerinnen	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Verheiratete ohne eigenen Beruf	5	5	3	5	3	—	1	114	1	9	186	2	6	25	7	4	1	2	1	1	76	20	5		
Witwen (inkl. Geschiedene) ohne Angabe des Berufs	4	—	2	4	—	—	1	31	—	5	68	—	9	16	2	1	—	3	1	3	19	6	2		
Ohne Angabe des Berufs, wahrscheintl. unbemittelte	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	7	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—		
Ohne Angabe des Berufs, übrige	—	—	—	1	—	—	—	18	2	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	2		
Armenhausinsassen	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	4	—	—		

diesen Zahlen und der Anzahl der Männer über 25 Jahre in den entsprechenden Berufsarten laut der letzten Volkszählung¹⁾, rund resp. 357 000 und 840 000, würde nachstehende Krebsfrequenz, auf 100 000 Einwohner berechnet, ergeben: für die erste Gruppe 76 Fälle, für die zweite 50. Ein entsprechender Vergleich in bezug auf die Weiber lässt sich nicht durchführen, da die Frageblätter meistens keine Angaben über ihre soziale Stellung enthalten. Obgleich selbstverständlich kein höheres Mass von Genauigkeit obigen Ziffern beigemessen werden kann, erscheint jedoch der Unterschied der gefundenen Frequenz in den höheren und den niedrigeren Gesellschaftsklassen zu gross, um von Zufälligkeiten bedingt zu sein. Ein Umstand, der von einigem Einfluss gewesen sein könnte, ist der, dass die Männer aus den höheren Gesellschaftsklassen öfter ärztliche Hilfe suchen. Aber auch unter Berücksichtigung dieses Umstandes scheint jedenfalls das vorliegende Material dafür zu sprechen, dass der Krebs eine grössere Verbreitung unter den besser situierten als unter den schlechter situierten Gesellschaftsklassen hat.

VII. Erbliche Belastung, Ansteckung, lokale Prozesse sowie sonstige Verhältnisse.

Von sämtlichen ermittelten Krebsfällen wurde in 343 Fällen erbliche Belastung angegeben, also in 19,6 pCt. Von diesen Fällen sind 113 (16,35 pCt.) männlichen, 230 (21,63 pCt.) weiblichen Geschlechts.

Die grössten Krebsgruppen betreffend, ergibt Tabelle K, dass erbliche Belastung vorgekommen ist

	bei Männern	bei Frauen
bei Magenkrebs	in 20,4 pCt.	21,3 pCt.
„ Darmkrebs	„ 14,0 „	28,9 „
„ Brustdrüsenkrebs	„ —	25,1 „
„ Gebärmutterkrebs	„ —	19,0 „
„ Eierstockkrebs	„ —	34,7 „
„ Hautkrebs	„ 2,2 „	8,7 „

Diejenigen Fälle, wo mehrere Krebsfälle in der Verwandtschaft ermittelt wurden, finden sich im Folgenden ausführlicher angegeben.

1. Fälle von Magenkrebs.

1. Magenkrebs bei Vater, 1 Bruder und 2 Schwestern.
2. Magenkrebs bei Mutter und 1 Bruder.

1) Die in Frage stehende Volkszählung unterscheidet in jedem Beruf zwischen Männern über und unter 25 Jahren. Da fast alle männlichen Krebskranken, über welche Angaben eingelaufen sind, über 25 Jahre alt sind, dürfte ein derartiger Vergleich nicht unberechtigt sein.

Tabelle K. Fälle, wo Krebskrankheiten in der Verwandtschaft des Kranken angegeben wurden.

A. Männer.

Zuerst befallenes Organ	Anzahl der Fälle, wo angeblich Krebs in der Verwandtschaft vorgekommen						Summe der Fälle von Krebs bei Verwandten	Von diesen in demselben Organ	Anzahl der Fälle, wo lokale Prozesse angegeben wurden
	beim Vater	bei der Mutter	bei beiden Eltern	bei Voreltern	bei Geschwistern	bei sonstigen Verwandten			
Cancer labii	2	—	1	—	3	2	8	1	42
„ linguae	—	1	—	—	1	—	2	—	4
„ oris	—	—	1	—	—	—	1	—	—
„ maxillae	—	—	—	—	1	—	1	—	2
„ pharyngis	1	—	—	—	—	1	2	—	1
„ laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ mammae	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ pulmonis	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ oesophagi	—	—	—	—	—	1	1	—	3
„ ventriculi	22	27	1	2	24	6	82	60	88
„ intestini	3	2	—	—	4	—	9	2	—
„ hepatis	—	—	—	—	1	—	1	—	1
„ pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ peritonei	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ renis	4	—	—	—	—	—	4	—	3
„ vesicae urinae	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ prostatae	—	—	—	—	1	—	1	—	—
„ penis	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ cutis	—	1	—	—	—	—	1	—	3
Summe	32	31	3	2	35	10	113	63	155

3. Magenkrebs bei 2 Brüdern.

4. Magenkrebs bei 1 Bruder und 1 Tochter, Nierenkrebs bei 1 Bruder.

5. Krebs bei Mutter und deren Mutter, Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester.

6. Magenkrebs bei Vater und 1 Bruder.

7. Krebs bei 2 Schwestern, Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwestertochter und Magenkrebs bei 1 Schwestertochter.

8. Speiseröhrenkrebs bei Mutter, Magenkrebs bei 1 Schwester.

9. Magenkrebs bei 2 Schwestern.

10. Magenkrebs bei Mutter und 1 Schwester.

11. Brustdrüsenkrebs bei Mutter und deren Mutter, Zungenkrebs bei 1 Bruder.

12. Magenkrebs bei Mutter und 2 Schwestern.

Tabelle K. Fälle, wo Krebskrankheiten in der Verwandtschaft des Kranken angegeben wurden.

B. Frauen.

Zuerst befallenes Organ	Anzahl der Fälle, wo angeblich Krebs in der Verwandtschaft vorgekommen						Summe der Fälle von Krebs bei Verwandten	Von diesen in denselben Organ	Anzahl der Fälle, wo lokale Prozesse angegeben wurden
	beim Vater	bei der Mutter	bei beiden Eltern	bei Voreltern	bei Geschwistern	bei sonstigen Verwandten			
Cancer labii	—	—	—	—	2	—	2	—	3
„ linguae	—	—	—	—	—	1	1	—	3
„ oris	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ maxillae	1	—	—	—	1	—	2	—	9
„ pharyngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ laryngis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ gl. thyreoideae	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ mammae	13	22	7	—	22	—	64	14	75
„ pulmonis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ oesophagi	2	—	—	—	—	2	4	—	—
„ ventriculi	18	18	1	3	21	13	74	52	108
„ intestini	4	6	—	2	11	1	24	2	—
„ hepatis	1	1	—	—	1	—	3	—	—
„ pancreatis	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ peritonei	—	—	—	—	2	—	2	2	—
„ renis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ vesicae urinae	—	—	—	—	—	1	1	—	—
„ uteri	3	13	—	3	9	3	31	9	23
„ ovarii	1	4	2	1	7	2	17	2	3
„ vaginae	—	1	—	—	—	—	1	—	—
„ cutis	1	2	—	—	1	—	4	2	3
Summe	44	67	10	9	77	23	230	83	229

13. Krebs bei Vater, Mutter des Vaters, 2 Brüdern des Vaters, 1 Schwester des Vaters.

14. Magenkrebs bei Vater und 1 Schwester.

15. Magenkrebs bei Vater und Mutter.

16. Mundkrebs bei 1 Schwester, Magenkrebs bei 1 Bruder.

17. Lippenkrebs bei Vater, Magenkrebs bei 1 Schwester des Vaters und 1 Schwester.

18. Magenkrebs bei 1 Bruder der Mutter, Darmkrebs bei 1 Bruder.

19. Magenkrebs bei 1 Bruder, Gebärmutterkrebs bei 1 Schwester des Vaters.

2. Fälle von Darmkrebs.

1. Krebs bei Vater des Vaters und 1 Bruder.
2. Magenkrebs bei Vater, Gebärmutterkrebs bei Mutter.
3. Krebs bei 1 Schwester und 1 Bruder der Mutter.
4. Magenkrebs bei 1 Bruder, Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester, Gesichtskrebs bei Mutter.
5. Magenkrebs bei Mutter und 1 Schwester.
6. Magenkrebs bei 1 Schwester der Mutter, Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester der Mutter.
7. Magenkrebs bei 1 Bruder und 1 Schwester.
8. Magenkrebs bei 1 Bruder, Bauchkrebs bei 1 Schwester.
9. Gesichtskrebs bei Mutter, Magenkrebs bei 1 Schwester.

3. Fälle von Lippenkrebs.

1. Wangenkrebs bei Vater, Halskrebs bei Mutter des Vaters, Gesichtskrebs bei 1 Cousine, Magenkrebs bei 1 Cousine der Mutter.
2. Magenkrebs bei Vater und Mutter, Krebs bei 1 Bruder des Vaters und 2 Schwestern des Vaters.
3. Magenkrebs bei 1 Bruder und 1 Schwester.

4. Fälle von Brustdrüsenkrebs.

1. Krebs bei Vater, 1 Bruder des Vaters und 1 Bruder.
2. Gebärmutterkrebs bei Mutter, Magenkrebs bei 1 Schwester des Vaters.
3. Brustdrüsenkrebs bei Mutter und 2 Cousins.
4. Krebs bei Vater, 1 Bruder des Vaters und 1 Bruder der Mutter.
5. Gebärmutterkrebs bei 1 Schwester der Mutter, Leberkrebs bei 1 Bruder.
6. Magenkrebs bei 2 Geschwistern.
7. Gebärmutterkrebs bei Mutter, Leberkrebs bei 1 Schwester des Vaters.
8. Brustdrüsenkrebs bei Mutter und 1 Schwester, Bauchkrebs bei 1 Schwester.
9. Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester der Mutter und 1 Schwester des Vaters, Magenkrebs bei 1 Schwester der Mutter, Nierenkrebs bei 1 Bruder der Mutter.
10. Magenkrebs bei 1 Bruder der Mutter, Darmkrebs bei 1 Bruder der Mutter.
11. Krebs bei 2 Cousins.
12. Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester, Eierstockkrebs bei 1 Schwester.
13. Krebs bei Vater, Mutter und 2 Schwestern.

14. Gebärmutterkrebs bei Mutter und 1 Schwester.

15. Brustdrüsenkrebs bei 1 Schwester, Unterleibskrebs bei 1 Schwester.

5. Fälle von Gebärmutter- und Eierstockkrebs.

1. Krebs bei Mutter der Mutter, 1 Bruder der Mutter und 1 Schwester der Mutter.

2. Brustdrüsenkrebs bei Mutter der Mutter, 1 Schwester der Mutter und 1 Cousine, Zungenkrebs bei 1 Cousine.

3. Magenkrebs bei Vater, Gebärmutterkrebs bei Mutter und 1 Schwester.

Im ganzen wurden also 49 Fälle ermittelt, wo, ausser beim Patienten, 2 oder mehrere Fälle von Krebs in der Verwandtschaft vorgekommen waren.

Die Ansteckung betreffend, haben fast alle Aerzte, welche Fälle gemeldet, wo Ansteckung vorgelegen haben sollte, dies mit mehr oder weniger Zaudern getan. In 10 Fällen sollte der Krebs durch Pflege eines Krebskranken übermittelt worden sein, in 5 Fällen sollte die Krankheit durch Zusammenwohnen mit einem Krebskranken oder Bewohnung von Räumlichkeiten, -die früher von an Krebs verstorbenen Personen bewohnt wurden, übermittelt worden sein. In 33 Fällen ist der Krebs angeblich bei beiden Ehegatten vorgekommen. Es ist selbstverständlich, dass bei einer so häufigen Krankheit wie dem Krebs immer eine gewisse Zahl von Fällen bei beiden Ehegatten zu erwarten sind. Nur in dem Falle, dass die Zahl der tatsächlich beobachteten Fälle die durch Probabilitätsberechnung berechnete Anzahl der Fälle erheblich übersteigt, ist man berechtigt, eine grössere Krebsfrequenz bei Ehegatten anzunehmen. Das vorliegende Material gestattet indessen eine derartige Berechnung nicht.

In bezug auf die Bedeutung von lokalen Prozessen, vorausgegangenen Krankheiten und einigen anderen Umständen, ist das Ergebnis ein ganz geringes. Die nachfolgenden Angaben dürften indessen der Erwähnung wert sein.

Beim Hautkrebs finden sich in 5 Fällen Angaben über alte Unterschenkelgeschwüre, in 2 Fällen hochgradige Ichthyosis und in 1 Fall Lupus vulgaris als vorausgegangener lokaler Prozess. Von 63 Fällen von Lippenkrebs sind 31 Raucher und 7 Tabakkauer gewesen; in bezug auf die vorliegenden 24 Fälle von Zungenkrebs finden sich Angaben über: Rauchen oder Tabakkauen in 9 Fällen, kariöse Zähne in 3 Fällen, Probieren von Wein in 2, Psoriasis linguae in 2. Von 22 Fällen von Kieferkrebs finden sich Angaben über lokalen Reizungszustand in 7 Fällen, direktes Trauma in 3 und Tabakmissbrauch in 5 Fällen; von 16 Fällen von Mund- und Schlundkrebs wird Tabakmissbrauch in 7 Fällen angegeben. Beim Magenkrebs findet sich vorausgegangenes Magengeschwür notiert in 34 Fällen männlichen (8,4 pCt.) und in 59 Fällen weiblichen Geschlechts (14,2 pCt.).

Chronischer Magenkatarrh oder andere chronische Magenkrankheiten sind dem Magenkrebs vorausgegangen: bei Männern in 42 Fällen, bei Frauen in 37 Fällen. Von 7 Fällen von Krebs der Gallenwege hat sich in 5 Fällen Gallenstein gefunden, unter diesen bei 4 Frauen; von 10 Fällen von Pankreaskrebs bei Männern ist Gallenstein in 3 Fällen vorgekommen.

In bezug auf den Brustdrüsenkrebs finden sich notiert: zahlreiche Laktationen in 38 Fällen (15 pCt.), akute oder chronische Mastitis in 17 Fällen und Trauma in 18 Fällen. Beim Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane findet sich notiert: in 41 Fällen (25 pCt.) zahlreiche Entbindungen (5 und mehr) und in 21 Fällen (12,8 pCt.) chronische Endometritis. Unter 12 Fällen von Peniskrebs findet sich angegeben, dass in 3 Fällen vorausgegangene lokale Prozesse von Bedeutung gewesen sind.

Alkoholmissbrauch ist in 119 Fällen vorgekommen und findet sich erwähnt vorzugsweise bei Krebs der Leber, der Speiseröhre, des Magens und des Darms, nämlich mit 60 pCt., 31,2 pCt., 17,9 pCt. sowie 17 pCt. von sämtlichen Fällen von Krebs der resp. Organe.

Was Familienkrankheiten betrifft, hat das Material so kleine Ziffern ergeben, dass sie kaum der Erwähnung wert sind.

Die jetzt beendete Sammelforschung gibt uns — wie aus obigem Bericht hervorgeht — eine nicht zu unterschätzende Kenntnis von der Frequenz und Ausbreitung des Krebses in unserem Lande, sein Vorkommen in verschiedenen Altern, bei Männern und bei Frauen, seine verschiedene Lokalisation usw. Jedoch sind die Zahlen, welche diese erste Sammelforschung ergeben hat, nicht gross genug, um irgendwelche sichere Schlussfolgerungen in betreff der genannten Verhältnisse zu gestatten. Nur durch fortgesetzte Sammelforschung — vielleicht nach teilweise geändertem Plane — kann das Material die hierfür erforderliche Grösse erreichen. So viel ist jedoch sicher, dass der Krebs in unserem Lande eine erhebliche Verbreitung hat. Selbstverständlich ist es von grösster Bedeutung, dass die Kranken in geeignete Pflege kommen, was am besten in eigens zu diesem Zweck errichtete Pflegeanstalten geschieht.

VIII. Fälle von Sarkom.

Um neben der Krebssammelforschung einen Einblick in die Frequenz des Sarkoms zu gewinnen, hatte das Komitee die betreffenden Aerzte ersucht, auch über die während der Sammelforschungszeit vorkommenden Fälle von Sarkom Mitteilung zu machen.

In den nachstehenden Tabellen findet sich eine Uebersicht über die ermittelten Sarkomfälle.

Die Sarkomfälle nach Alter, Geschlecht und Lokalisation gruppiert.

Alter	Sarcōma cerebri	Sarcōma chorioideae	Sarcōma ossium	Sarcōma lymphoglandularum	Sarcōma epithel. glandularum	Sarcōma fasciarum	Sarcōma cutis	Summe
A. M ä n n e r								
0—5 Jahre	—	—	—	—	—	1	1	2
5—10 „	—	—	—	1	—	1	—	2
10—15 „	—	—	—	—	—	—	—	—
15—20 „	—	—	2	1	—	—	—	3
20—25 „	2	—	1	—	—	—	—	3
25—30 „	—	—	1	1	—	—	—	2
30—35 „	—	—	3	—	—	2	—	5
35—40 „	—	—	1	—	1	—	—	2
40—45 „	—	—	2	1	2	—	—	5
45—50 „	—	—	4	1	1	—	—	6
50—55 „	—	—	4	—	—	1	1	6
55—60 „	—	—	1	1	1	—	1	4
60—65 „	—	1	3	1	2	1	1	9
65—70 „	—	—	1	2	1	2	—	6
70—75 „	—	—	2	2	—	—	—	4
75—80 „	—	—	—	—	1	—	—	1
80—85 „	—	—	1	—	—	—	1	2
85—90 „	—	—	1	—	—	—	—	1
über 90 „	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	2	1	27	11	9	8	6	64
B. F r a u e n								
0—5 Jahre	—	—	1	—	—	—	1	2
5—10 „	—	—	—	—	—	—	—	—
10—15 „	—	—	—	—	—	—	—	—
15—20 „	—	—	2	1	—	—	—	3
20—25 „	—	—	2	—	—	—	—	2
25—30 „	—	—	—	—	3	—	—	3
30—35 „	—	—	1	—	—	1	1	3
35—40 „	—	1	—	—	1	1	—	3
40—45 „	—	—	2	2	—	2	—	6
45—50 „	—	—	3	1	3	—	—	7
50—55 „	—	—	3	—	—	—	—	3
55—60 „	1	—	1	2	2	—	3	9
60—65 „	—	—	1	2	2	—	—	5
65—70 „	—	—	—	1	—	1	1	3
70—75 „	—	—	2	—	—	—	—	2
75—80 „	—	1	—	—	1	—	—	2
80—85 „	—	—	—	—	1	—	—	1
85—90 „	—	—	—	—	—	—	—	9
über 90 „	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1	2	18	9	13	5	6	54

Die Sarkomfälle nach Geschlecht, Alter und Zivilstand gruppiert.

Alter	Männer			Summe	Frauen			Summe
	ledig	verheiratet	verwitwet u. geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet u. geschieden	
0—1 Jahr . . .	—	—	—	—	1	1	—	1
1—2 Jahre . . .	1	—	—	1	1	—	—	1
2—3 „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4 „ . . .	1	—	—	1	—	—	—	—
4—5 „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
0—5 „ . . .	2	—	—	2	2	—	—	2
5—10 „ . . .	2	—	—	2	—	—	—	—
10—15 „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15—20 „ . . .	3	—	—	3	3	—	—	3
20—25 „ . . .	3	—	—	3	1	—	1	2
25—30 „ . . .	1	1	—	2	3	—	—	3
30—35 „ . . .	2	3	—	5	1	2	—	3
35—40 „ . . .	—	2	—	2	1	2	—	3
40—45 „ . . .	—	4	1	5	1	2	3	6
45—50 „ . . .	1	5	—	6	3	4	—	7
50—55 „ . . .	1	2	3	6	—	3	—	3
55—60 „ . . .	—	4	—	4	4	4	1	9
60—65 „ . . .	1	6	2	9	1	3	1	5
65—70 „ . . .	1	2	3	6	—	—	3	3
70—75 „ . . .	—	2	2	4	—	—	2	2
75—80 „ . . .	—	—	1	1	—	—	2	2
80—85 „ . . .	1	1	—	2	1	—	—	1
85—90 „ . . .	—	—	1	1	—	—	—	—
über 90 „ . . .	—	—	1	1	—	—	—	—
Summe	18	32	14	64	21	20	13	54